

# Gelungenes Debüt mit dem Weihnachtskonzert

WAZ 14.12.2010

Männer Quartett 1881 unter Leitung von Axel Quast im Saalbau

Hans-Jörg Loskill

Nach 15 Jahren fand beim Männer Quartett 1881 der (Dirigenten-)Stabwechsel in 2010 statt: Ludger J. Köller suchte nach einer neuen Aufgabe, Axel Quast löste ihn ab. Sein Debüt lieferte er schon nach kurzer Probenzeit mit der Gesamtleitung des populären und traditionellen Weihnachtskonzertes im ausverkauften Saalbau ab. Neben dem Chor wirkten hochkarätige Gäste mit: der Bassbariton James Tolksdorf aus Dortmund, das Gabrieli-Blechbläser-Ensemble (Johannes Penkalla) und Köller an der Orgel und am Klavier. Die punktuelle Zusammenarbeit mit dem „Quartett“ geht also für beide Seiten weiter.

## Keine Qualitätseinbuße

Quast demonstrierte seine musikalischen Stärken und sein chorisches Verständnis: präzise im Konzept und in der gedanklichen Dramaturgie, leise und zurückhaltend im Auftreten, gestisch ohne jegliches Pathos, den Klang der rund 60 Männerstimmen differenzierend und in der Balance effektiv und klug gestaltend.



Das Männer Quartett 1881 Bottrop beim Weihnachts-Konzert im Saalbau. Neben dem Chor wirkten hochkarätige Gäste mit. Das Publikum war begeistert.

Foto: Winfried Labus / FotoPool

Der Leitungswechsel dürfte also nicht von einer Qualitätseinbuße begleitet werden. Das Quartett hat sofort in 2011 wieder viel vor - das nächste Konzert folgt am 17. April. Um Nachwuchs zu gewinnen, bietet der Chor eine „Schnuppermitgliedschaft“ an. Man will

junge Stimmen gewinnen! „Hoch tut euch auf, ihr Tore der Welt“ - das war das adventliche Motto des Programms mit Werken aus verschiedenen Jahrhunderten. Bach und Rabe, Ihlau und Reger, Berlin und Fauré, Schweitzer und Mozart, Lüderitz und Ander-

son, Gluck und Bortniansky u.a. im steten Wechsel: Das große Auditorium kam auf seine Kosten. Viele „Herzenswünsche“ wurden in diesem reichen weihnachtlichen Angebot mit 25 Titeln erfüllt. Das Gabrieli-Sextett führte sich sensibel mit schwieriger

Chromatik (beispielsweise bei Bruckner und Faurés melancholischer „Pavane“) und satter Bläseropulenz ein, Tolksdorf sonore Stimme bewältigte in ästhetischem Ebenmaß Sologesänge (u.a. „White Christmas“ und das durch J. Carreras weltbekannte italie-

nische Volkslied „Mille Cherbini“) und partnerschaftliche Aktion (wie in Fritz Ihlaus Hit „Jerusalem“ oder Cesar Francks „Panis Angelicus“). Dieser Sänger ist schon mit dem Männer Quartett „verheiratet“ (seit 1994 tritt er mit ihm auf).

## Filigrane Gestaltung

Der Chor gestattete sich selbst melodische Favoriten von Mozarts „O Isis und Osiris“ bis zu „Ich bete an die Macht der Liebe“, von „Maria durch den Dornwald ging“ bis zur Adventskantate „Tochter Zion“ (Arrangement: A. Quast). Die stattliche Gruppe trat durch lyrische Geschlossenheit und filigrane Gestaltung auf. Dass an der Intonationsicherheit weiter und immer wieder neu gearbeitet werden muss, wissen die Herren und der Dirigent selbst am besten. Quast fordert den Chor. Das ist für die Weiterentwicklung nur gut.

Mit der gemeinsam gesungenen „Stillen Nacht“ ging das festliche Konzert stilvoll zu Ende: als Friedensbotschaft für Bottrop und für die „Welt da draußen“. Großer Jubel für alle!